



Ein weiter Weg von Wladiwostok nach Linz

Igor Retschitsky, der Notenarchivar des Bruckner Orchesters Linz im Porträt

von Elisabeth Brunmayr

Als der studierte Flötist Igor Retschitsky 1998 vom östlichen Ende Russlands nach Österreich kam, hatte er keine Ahnung, wie sein Leben 11 Jahre später aussehen würde. Ein Freund aus Wladiwostok, der Heimat von Igor Retschitsky, war es, der um die Möglichkeit als außerordentlicher Student am damaligen Bruckner Konservatorium in Linz zu inskribieren wusste. Und so verbrachte er die ersten beiden Jahre alleine in der oberösterreichischen Hauptstadt, bis im Jahr 2000 seine Frau und die damals achtjährige Tochter nachreisten. Es sollten weitere fünf Jahre vergehen, in denen er Kapellmeister des Musikvereins von St. Magdalena, Mitglied des Blasorchesters der voestalpine und dessen Notenarchivar, Gründer des Holzbläserquartetts „Concertone“ und vieles mehr wurde, bis er durch Zufall von der freien Stelle als Notenarchivar im Bruckner Orchester Linz erfuhr.

Die Aufgaben dieses Postens in einem sinfonischen Orchester unserer Größe sind vielfältig: Igor Retschitsky ist für das Bestellen von Partituren und der dazugehörigen Instrumentenstimmen verantwortlich. Aus der genauen Größe der Orchester-

besetzung leitet er die Anzahl der zu bestellenden Exemplare ab, was drei Monate im Vorfeld eines Konzertes zu geschehen hat.

Anschließend kontrolliert er die Noten auf deren Vollständigkeit und Lesbarkeit. Nach Bedarf transponiert der Notenarchivar Stimmen, das bedeutet, die Noten in eine andere Tonart zu verschieben, zieht sie ein, oder verteilt sie neu. Was sich für den Laien spanisch anhören mag, sind in der Musik geläufige Techniken, Instrumentenstimmen auf andere zu verteilen. Wenn ein Instrument in einem Stück nicht vorkommen soll, in der Partitur jedoch vorhanden ist, wird die Stimme „eingezogen“.

Igor Retschitsky trägt auch die Bogenstriche der Streicher ein. Die Bogenstriche geben die Auf- oder Abwärtsbewegung des Bogens beim Spiel der Streichinstrumente an. Diese dienen dem Zusammenspiel der Gruppe und sind mittlerweile unerlässlich geworden. Der Archivar ist außerdem auch die Notenverleihstelle des Bruckner Orchesters. Wenn Musiker für Vorbereitungen auf das nächste Konzert die Noten vorab benötigen, ist er ihre Ansprechperson.

Dass sein Job auch allerhand Überraschungen mit sich bringt, das erlebte Igor Retschitsky gleich zu Beginn seiner Tätigkeit: „Wir spielten den *Nussknacker*, wobei die Noten noch durch meinen Vorgänger bestellt worden waren. Sie waren in zwei Ausgaben vorhanden. Nach der ersten Probe kam Chefdirigent Dennis Russell Davies zu mir und fragte mich, wie es sein könne, dass seine Partitur völlig anders sei, als die der Musiker. Da ist mir mein Fehler bewusst geworden. Ich hatte den Musikern die 1. Ausgabe ausgeteilt und Herrn Davies die Partitur der 2. Ausgabe auf sein Pult legen lassen. Das hatte natürlich große Verwirrung erzeugt!“

Eine verantwortungsvolle Aufgabe also für den 48-jährigen gebürtigen Russen. Auf die Frage, was Igor Retschitsky am meisten Freude bereite, meint er: „Ich genieße die enge Zusammenarbeit mit Dirigenten, Komponisten und den Musikern des Orchesters. Ich bin dafür da, den Musikern die Arbeit zu erleichtern, weil ich weiß, dass ihre Arbeit schwer und anstrengend ist, und es macht mir Freude, ihnen mit dem Notenmaterial, das sie für Konzertvorbereitungen benötigen, behilflich sein zu können.“